

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 1. Juni.

Halle'sche Radrennbahn.

Sonnentag lag auf der Bahn und tauchte alles in helles, blendendes Licht. Der schwarze Schwind brachte wenig Mühseligkeit, und zwischen den dichten Reihen der Stehplatzbesucher herrschte hitzige Hitze. Sommerlich ließ sich niemand dadurch hindern, die Damen fanden es in den hellen Toiletten noch erträglicher und das stärkere Geschlecht konsumierte ungläublich viel Bier.

Der gefröhnte Sonntag fand im Zeichen des Motors, kein Rennen, bei dem nicht das Knattern und Fauchen der Maschinen über das Feld schallte. Bei den Motorradrennen gab es im ersten Lauf einen ganz interessanten Kampf zwischen Geboth-Weissenfels und Lütlich-Halle. Beim zweiten Lauf kam Lütlich's Motor schwer in Schwung. Als Lütlich, der ganz brillant fuhr, endlich aufzuholen begann, platzte ihm der Riemen. Er schied aus dem Rennen aus und Geboth hatte leichtes Spiel. Beim Rennen um den kleinen Frühlingpreis kam Leine-Merleburg sofort an die Spitze und er behielt die Führung bis zu Ende. Beim zweiten Lauf schied er scheidet ab. Mehrere Male verlorste er scharf anzugreifen, aber es blieb bei dem Versuch. Er begann jedesmal zu schwimmen. Immerhin ist anzuerkennen, daß Leine dieses, sein erstes Rennen, recht gut fuhr.

Dann kam die Senation des Tages. Theile hinter Tandemführung. Der junge Berliner wurde mit Beifall begrüßt und lieferte eine ganz hervorragende Leistung. Er brachte Angolds und Stellbrink's Reforde ganz erheblich und brachte den Bahnruder für die Stunde von 61,300 Km auf 62,190 Km. Leider konnte Goor nicht starten, der Düsseldorf'ser Sturz war doch nicht so harmlos, als man annehmen konnte. An seiner Stelle für Maus-Kahn, der unter Motordefekt zu leiden hatte. Schließlich brach ihm auch noch die Kettkranz. Rollenführer war in guter Form, konnte aber gegen den vorwärtsstürmenden Theile, dem schon die Tandemführung größere Chancen bot, nicht aufkommen. Da Theile sehr genügsam lebt und außerordentlich viel Energie besitzt, scheint er berufen, Robls Erde anzutreten, denn es ist nicht allzu häufig, daß ein Fahrer so rasch Karriere macht wie der Berliner, der bekanntlich in diesem Jahre seine ersten Steherrennen fährt. Das Stundenrennen bot, nachdem ich Theiles Ueberlegenheit erweisen hatte, nicht mehr viel Interessantes. — Unglücksfälle kamen nicht vor. Nachstehend die Ergebnisse der Rennen:

1. Straßenrennen. 2 Rufe 10 Km. und 20 Km. Punktverteilung. 40, 30, 20 M. Im 1. Lauf war mit 9 Minuten 17 1/2 Sekunden Geboth-Weissenfels erster (Marx Redarsulm), ihm folgte Rich Lütlich-Halle (Magnet) und dritter wurde Conrad Baumstich-Salle (Magnet). — Zweiter Lauf. Der Kampf war hierbei zeitlich sehr heftig und der Erfolg blieb nicht aus; die Angriffe wurden mit Erfolg durchgeführt. Geboth gegen Baumstich, Borneheim gegen Baumstich und Lütlich gegen Borneheim. Der Schluß des Rennens zeigte Geboth mit 3 Punkten als Mindestler; er fuhr im 2. Lauf 10 Km. in 9,21 Minuten, 20 Km. in 18,27 Minuten. Zweiter war Baumstich (7) und dritter Borneheim (10).

2. Kleiner Frühlingpreis. Dauerrennen mit Motorschrittmachern für Klasse B. 2 Rufe über 10 und 20 Km. 400, 200, 100 Mark. Das erste Rennen verlief ziemlich glatt. Es karteten in folgender Reihenfolge: Hugo Dörrt-Altona, Alfred Leine-Merleburg und Max Schelle-Magdeburg. Bei Runde 22 gab es einen spannenden Kampf zwischen Dörrt und Schelle, der jedoch nicht mehr zum Austrag kam. Aus der ging Max Schelle nach 10,14 Minuten, ihm folgten Dörrt (110 Meter zurück) und Leine (140 Meter zurück). — Beim zweiten Lauf über 20 Km. war die Sache spannend; der Merleburger Leine wurde hier zeitlich gegen Borneheim recht unangenehm auffällig, konnte jedoch der Routine gegenüber nicht Stand halten. Mit den späteren Runden mußte Leine immer mehr abtreten. Der Magdeburger Schelle lag an der Spitze und fuhr an seinen Mitbewerbern öfter vorbei; aber auch zwischen Dörrt und Leine fanden einige scharfe Kämpfe statt, die gleichfalls zu Ungunsten Leines ausfielen. Bei 10 Kilometer zählte in diesem zweiten Lauf Schelle 10,16 Minuten, bei 20 Km. 20,13 Minuten. Bei

29 Km. 800 Meter zurückgelegter Strecke; ihm folgten am Schluß Dörrt (280 Meter zurück) und Leine (980 Meter zurück).

3. Großer Halle'scher Frühlingpreis. Stundenrennen mit Motorschrittmachern. 1500, 1200, 900 M. Am Start erschienen Maus-Kahn (für den abgelegten Goor-Lütlich) Kurt Rosenlöcher-Dresden und Friedrich Theile-Berlin. Das Rennen verlief insofern gleichmäßig und bezeichnend auf das oben Gesagte, als nach kurzer Zeit sich zeigte, daß der Berliner Theile, der plötzlich aufgewogene Stern, auch in diesem Rennen „alles machen“ würde. Rosenlöcher lieferte ihm zwar glänzende Gegenleistung, aber der Berliner schlug alles in den Wind und ging hinter seiner Tandemannschaft sehr oft an seinen Gegnern vorbei. Der Kölner Maus kam noch dadurch in Verzug, daß er einen Ventillängenbruch davontrug. Der stets vordrängende Theile lieferte folgende Zeiten: 10 Km. 9,30 Minuten (Angold 9,20%), 20 Km. 18,51 Min. (Angold 18,59%), 30 Km. 28,10% 30 Minuten (Stellbrink 28,27%), 40 Km. 37,52% Minuten (Angold 37,58%), 50 Km. 47,53% Minuten (Stellbrink 47,21%), 60 Km. 57,44 Minuten. Das Ergebnis der Stunde waren für Theile 62,190 Km. (bisheriger Bahnruder 61,300 Km.), Rosenlöcher lieferte 60,750 Km. zurück und Maus brachte es auf 52,850 Km.

Zum nächsten Rennen am 28. Juni sind als Steher bereits gewonnen Robl und Stellbrink.

Rektoren-Verein im Regierungsbezirk Merseburg.

Die ordentliche Jahresversammlung des Rektorenvereins unseres Bezirks, die hier im heiligen „Ratstetter“ stattfand, eröffnete der Vorsitzende, Rektor Weiser-Weissenfels, mit dem Jahresbericht über die Tätigkeit des Vereins. Die Rechnungslegung wurde wegen Erkrankung des Kassierers auf nächstes Jahr verschoben. Die Mitgliedszahl hat sich vermehrt, so daß fast sämtliche Rektoren (90 Proz.) dem Verein angehören. Dieser arbeitet als ein Glied des Rektorenvereins in der Provinz Sachsen und des „Preussischen Rektorenvereins“.

Der Hauptgegenstand der Tagesordnung war der Vortrag des Rektors Dienburg-Geil über „Notwendigkeit und Organisation von hauswirtschaftlichen und kaufmännischen Mädchenfortbildungsschulen“.

Dem Vortrage waren folgende Leitsätze zugrunde gelegt:

- I. Die Errichtung von Mädchenfortbildungsschulen ist aus sozialen, wirtschaftlichen und ethischen Gründen zur unabwiesbaren Pflicht geworden und liegt sowohl im Interesse der unteren wie der oberen Volksschichten.
II. Bei der Organisation ist den Stundenschulen mit einer Schulpflicht bis zum vollendeten 17. Lebensjahre — ähnlich wie bei den männlichen gewerblichen Fortbildungsschulen — vor den Halbtags- und Tageschulen mit einjähriger Dauer der Vorzug zu geben.
III. Die Grundlage der Ausbildung muß der Unterricht in Handarbeiten, Haushaltungskunde und Erziehungsschule sein, um die Familie, den Grundbesitzer von Gemeinde und Staat, zu erhalten und zu fördern.
IV. Es ist zweckmäßig, die kaufmännische und hauswirtschaftliche Fortbildungsschule in Verbindung zu bringen, um das gegenseitige Interesse zu fördern und ein Mädchenfortbildungsschulwesen auf breiter Basis anzubahnen, welches in der Zusammengehörigkeit eine wesentliche Bereicherung in der Erziehung erfährt.
V. Solange auf dem Lande die Mädchenfortbildungsschule nicht erreichbar ist, empfiehlt sich die Errichtung von Wanderhaushaltungsschulen.

Die Verammlung erklärte sich mit diesen eingehend entwickelten Grundrissen im großen und ganzen einverstanden. Mit der Besprechung bringender Vereinsangelegenheiten wurden die Verhandlungen gegen 3 Uhr geschlossen. Ein gemeinsames Mittagessen hielt die Rektoren noch einige Zeit bei.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; sie ist bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einbereder verantwortlich.)

Antwort auf das „Eingekandt“ vom 29. d. Mts.

I. Auf das Eingekandt vom 29. d. Mts. erwidere ich folgendes: Wäre der Herr Einbereder in der öffentlichen

Wahlversammlung am 26. Mai in den „Kaisersälen“ gewesen, so hätte er gehört, daß ich Klipp und klar gesagt habe, daß ich die Forderungen des 4. preuß. Lehrer-tages anerkenne und aus vollster Ueberzeugung auch dazu bereit bin, mich zu betheiligen. Diese Ansicht habe ich auch in den öffentlichen Wahlversammlungen in Weim, Köbenitz, Gannern usw. vertreten.

II. Ich habe ferner betont, daß einzelne Gemeinden, in denen besonders ungünstige wirtschaftliche Verhältnisse herrschen (es sind das nicht nur Großstädte, sondern auch Landgemeinden, z. B. in den Industriebezirken in Schlefien, im Rheinland usw.) durchaus nicht gezwungen sind, sich zu betheiligen, aber die geforderten Sätze hinaus zu zahlen.

III. Zu der Frage der Besoldungsklassen bemerke ich, daß mir von keiner Seite der Vorschlag zugeworfen worden ist, feste Stellungen dazu zu nehmen. Wohl aber sind mir die darauf bezüglichen sehr interessanten und eingehenden Arbeiten, die ich im Falle meiner Wahl genau prüfen würde, übergeben. Eine Entscheidung zu treffen, bevor ich den Stoff beherrscht, muß ich als christlicher Mann ablehnen.

Der Vorstand des Halle'schen Lehrervereins hat als solcher sich in einer Zusammenkunft mit den Landtagskandidaten, den Herren Dr. Keil und Schmidt, über Ständesfragen ausgesprochen. Ich habe gehofft, daß auch mir Gelegenheit gegeben würde, meinen Standpunkt dort vertreten zu können und, was mir noch viel mehr wert war, dort Anregungen und Beschlüsse zu empfangen. Leider scheiterte die Forderung des Halle'schen Lehrervereins, von einseitigem Standpunkte aus geleitet, meine Kandidatur einfach abzuwehren. Liegt das im Interesse der Lehrerschaft? Was trennt mich in Schlußfragen von den Herren Dr. Keil und Schmidt? Wie die Herren, so habe auch ich wiederholt öffentlich bekannt:

„Ich trete ein für alle Forderungen des 4. preuß. Lehrer-tages und für die Einführung der sechsmännigen Schulpflicht.“

Dr. K. Steinbrück.

Ständesamtliche Nachrichten.

Ständesamt Halle-Nord. 30. Mai 1908.

Aufgehoben: Der Buchhändler Wilhelm Weber, Bismarckstr. 75, und Eheleute; Der Schneider Karl Böhl, Trothastr. 75, und Friederike Schudardt geb. Straube, Saalwärdstr. 8. Der Maschinenmeister Friedrich Wittmann, Friedrichstr. 25, und Sophie Redmann, Albrechtstr. 29. Der Obergärtner Friedrich Kobra, Am Kirchhof 1, und Frieda Rudolph, Viktor Scheffstr. 4. Der Bahnarbeiter Friedrich Gittel, Diebstau, und Frieda Wagner, Rosenstraße 8. Der Handarbeiter August Sanghin, Merseburg, und Friederike Thormann geb. Dietrich, Fiehlstr. 39. Der Kaufmann Paul Maerz, Raubahn, und Lucie Bach, Geißstr. 52. Der Buchbinder Arthur Höpfer, Göhnitz, und Margarete Huska, Sebnitzstraße 3. Der Ingenieur Dr. Karl Nowacki, Jülich, und Anna Nowacki, Herderstr. 9. Der Kaufmann August Orlmann, Bübenschloß, und Elise Kobs, Albrechtstr. 25. Der Kaufmann Madar Köhler, Leipzig, und Gene Pollak, Heinrichstr. 17.

Geboren: Dem Töpfer Ernst Wilmann S. Erich, Adolfsstr. 8. Dem Arbeiter Karl Teuber L. Emma, Goethestr. 21.

Geboren: Des Kohlenladens Wilhelm Karst S. Max, 1 Mt., Fiehlstr. 23.

Ständesamt Halle-Süd. 30. Mai 1908.

Aufgehoben: Der Bankbeamte Karl Eißfeld, Berlin, und Anna Jannich, Volkmarstr. 8. Der Kaufmann Arthur Bach, Blücherstraße 3, und Käthe Bähr, Dehlstr. 24.

Geboren: Der Königliche Förster Otto Bielef, Westercappeln, und Gertrude Bahrens, Volkmarstr. 52. Der Schriftfeger Paul Espial und Anna Kath, Pfännerheide 16. Der Schriftfeger Hugo Moris, Weissenfels, und Marie Sachs, Schmiedstr. 30. Der Arbeiter Wilhelm Krote, Al. Brauhausstr. 12, und Rosalie Jung, Dehboldsstraße 2. Der Krankenwärter Albert Müller, Mauerstr. 9, und Anna Kaiser, Burggörmel-Neuborf. Der Tischler Philipp Wischel, Trödel 16, und Ida Voigt, Streibstr. 41. Der Maurer Robert Geipel, Merseburgerstr. 99, und Elsa Weich, Haderbornstr. 4. Geboren: Dem Schlosser Franz Franziska L. Helene, Thi-

Für den Hochsommer. Kleiderstoffe jede Saison-Neuheit Wollmousseline Leinenstoffe in jeder Preislage, Waschstoffe, Blusenstoffe. Schwarze glatte und durchbrochene Stoffe. Leichte Seidenstoffe. Damen-Konfektion. Spitzen- u. seid. Paletots. Spitzen-Umhänge. Pichus, Umhänge, Havelocks. Kostüme, Kostüm- und Sport-Röcke. Blusen, Unterröcke, Morgenkleider. Batist, Leinen- und Bast-Blusen. Leinen-Röcke. Leinen-Kostüme. Staub-Mäntel. Kinder-Konfektion. Wasch-Anzüge für Knaben. Waschkleider für Mädchen. Reichhaltige Auswahl. Billigst gestellte Preise. Anfertigung nach Mass. Proben-Versand nach auswärts. Halle S., Leipzigerstr. 100, part., I. u. II. Etg. Gegründet 1865.

